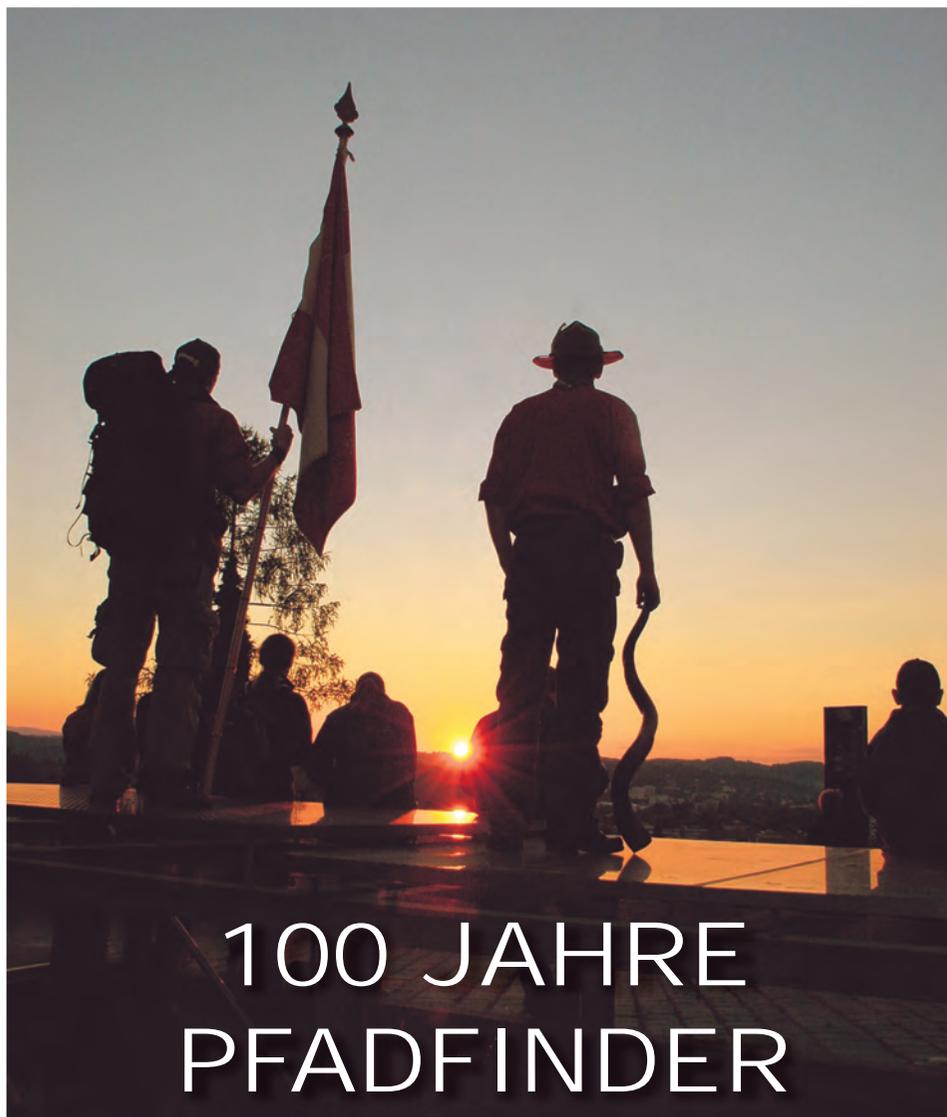


PFADIPOST

Oktober 2007

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg



100 JAHRE
PFADFINDER

LIEBE ELTERN, PFADIS, ALTPFADFINDER UND FREUNDE DER GRUPPE GRAZ 5

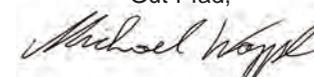
Als wir im Jahre 2005 begannen den Keller im Pfadfinderheim zu sanieren, wussten wir im Aufsichtsrat noch nicht worauf wir uns da eingelassen hatten. Eigentlich wollten wir nur trockene Lagerräume schaffen und so mit Hilfe unserer bescheidenen finanziellen Mittel einen Teil des Kellers nutzbar machen.

Nach vielen Arbeitseinsätzen, bei denen sich auch unsere Pfadfinder maßgeblich beteiligten, ereilte uns im Feber 2006 eine Hiobsbotschaft, die uns alle vor gewaltige Probleme stellte. Schnelles Handeln war angesagt, denn ein kleiner Riss in der Gewölbedecke hatte große Folgen. Um diesen Teil des Kellers professionell zu sanieren, war es notwendig die Maßnahmen „von oben“ zu treffen, was zum Abriss der Bühne in unserem Theatersaal führte, unter der sich das schadhafte Gewölbe befand. Und so standen wir plötzlich vor einer riesigen Baustelle, die keiner wollte, denn die Renovierung des Theatersaales war erst in einigen Jahren geplant. Nun war guter Rat teuer. Eine gleichzeitige Sanierung des Kellers und des Theatersaales schien undenkbar. Professionisten gaben sich die bekannte Klinke in die Hand und wir suchten verzweifelt nach Lösungen, denn unsere erfolgreiche Jugendarbeit war in größter Gefahr. Ohne Theatersaal keine Einnahmemöglichkeiten – ohne Einnahmemöglichkeiten keine Jugendarbeit. In zahlreichen Arbeitssitzungen, die meist bis spät in die Nacht dauerten suchten wir nach einem finanziellen Ausweg. In dieser schwierigen Zeit wurden, auch dank unseres „Altpfadfinders“ Leo Kerschensbauer, die Kontakte zu den Oberlandlern immer intensiver. Wir bekamen die Chance ihnen unser Problem entsprechend präsentieren zu können und sie erkannten sofort, dass hier 80 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit auf dem Spiel standen. Da die Oberlandler bekanntlich sehr stark sozial engagiert sind und ihnen auch die Jugend sehr am Herzen liegt, beschlossen sie uns finanziell maßgeblich zu unterstützen. Zahlreiche Gespräche wurden geführt, Konzepte erstellt, Entscheidungen getroffen, bis die Umbauarbeiten Mitte Juni endlich begonnen werden konnten. Zum Zeitpunkt der Herausgabe dieser Pfadipost werden gerade die letzten Arbeiten unseres Sanierungsprojektes durchgeführt.

Im Namen der Kinder und Jugendlichen der Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg möchte ich mich an dieser Stelle von ganzem Herzen bei den Oberlandlern für ihre rasche und vor allem sehr großzügige Hilfe bedanken und würde mich sehr freuen die Oberlandler bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

P.S. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei Ing. Robert Knollmayr, der hauptverantwortlich für die gesamten Planungen der Sanierungsmaßnahmen war. Bei Friedl Weigend, der die Leitung der schwierigen Umbauarbeiten im Keller überhatte und bei Franz Meixner, der während der monatelangen Bauzeit unter anderem in die Rolle der Bauaufsicht schlüpfte.

Gut Pfad,



Michael Wappl

AFRIKA...

...der schwarze Kontinent. Wüsten, Urwälder, Berge, Diamantminen, reiche Schätze und aufregende Kulturen machen den drittgrößten Kontinent der Erde zu einem unglaublichen Erlebnis.

Auf eine Reise durch und über diesen faszinierenden Erdteil wagten sich rund dreißig mutige Forscherinnen und Forscher, als es am traditionellen „Nach-Oster-Wochenende“ wieder hieß: „Foa ma auf WiWö-Party!“ Schloss Limberg bot uns heuer wieder eine unvergleichlich schöne und ungestört idyllische Umgebung, um uns in aller Ruhe auf eine Reise durch Afrika begeben zu können.

Wir entdeckten, wie immer spielerisch und fantastisch die Reize der afrik-



ansichten Küche, des volkstümlichen Tanzes und der Musik, lernten aber auch die gefährlichen Seiten Adrikas kennen, als wir den Nil überqueren mussten, um zu dem Stamm zu gelangen, der uns zu seinem Fest am Lagerfeuer eingeladen hatte.

Nach einer von einem (blinden!) Feuersalarm leicht verkürzten Nacht galt es noch Diamanten zu finden und die Erlebnisse des letzten Tages in einer afrikanischen Höhle zu verewigen. An diesem Sonntag maßen auch vier wackere Teams im African Cup ihre Kräfte, die sogar ausreichten, das mit Weltstars und Legionären besetzte Team der WiWö-Leiter zu bändigen.

Erschöpft von allen diesen Erlebnissen und wohl genährt durch die typisch afrikanischen Gerichte unseres Chefkochs Wolfi ließen wir uns schließlich in der warmen Frühjahrs Sonne vor dem Schloss nieder, um uns nochmals diese aufregenden Reise durch den Kopf gehen zu lassen. Ein wunderschönes, lustiges, spannendes und entspannendes Wochenende neigte

sich aber leider auch schon dem Ende zu, was den Antritt des Rückfluges nach Graz für uns Wichtel, Wölflinge, Eltern, Geschwister, Haustiere und Leiter bedeutete.

Wir freuen uns, dass die WiWö-Party trotz des geplatzten Winter-Party-Termins stattfinden konnte und uns allen so viel Spaß gemacht hat. Bis zum nächsten Jahr!!!



JUNIORSCOUTS AUF SOMMERLAGER IN ST. ANNA AM AIGEN

Es war heiß. Damit ist nicht das bloße Vorhandensein von ganz viel Sonne und wenig Wind gemeint; nein, es war so heiß, dass man sich beim Barfußgehen am Asphalt beinahe schwerere Verletzungen zugezogen hätte. Doch in diesem Fall hätten unsere unerschrockenen Erste-Hilfe-Spezialisten bestimmt sofort einen Rat gewusst. Nachdem wir nun also das Wetter zwischen 14. und 22.7.2007 geklärt haben, bleibt noch der ganze Rest zu erzählen. Und der ist groß... Eines ist sicher, Wichtel und Wölflingen wird niemals fad, denn sie legen eine

erstaunliche Menge an kreativen Pausengestaltungsmöglichkeiten an den Tag, die auch den Führern Spaß machen. So geschah es, dass die Fenster geöffnet wurden und kurzerhand zu Drive-in-Schaltern, wie man sie von gewissen Fast Food Ketten kennt, umfunktioniert wurden. Erstaunlicherweise gab es sogar echte Kunden, die allerdings ohne zu zahlen einfach die Flucht ergriffen. Es wird noch immer nach drei verdächtigen Personen gefahndet, doch die Polizei macht sich keine allzu großen Hoffnungen. Wie dem auch sei; zu tun gab es in



St. Anna am Aigen immer etwas. So musste einmal ein wahnwitziger nächtlicher Unruhestifter ausgeforscht werden. Sogar eine Belohnung wurde auf sachdienliche Hinweise ausgesetzt, die aus herrlich kühlem Schokopudding bestand.

Doch zum Glück ging es auch manchmal ein wenig ruhiger zu und es entstanden die wundervollsten Kunstwerke auf einem eher unüblichen Material. Das Ganze nennt sich Bodypainting und ist nur eines von vielen Dingen, die man mit Wasserfarbe anstellen kann. Wer jetzt aber glaubt, dass nur gemalt und gebastelt wurde (das Lager T-Shirt zu bemalen zählt schon mehr zu den Traditionen), irrt sich gewaltig. Unter den feurigen Strahlen der Sonne, boten Wasserbomben, Geschicklichkeitsspiele und ein riesiges Schachspiel eine willkommene Abwechslung. Außerdem gab es auch

viel Neues zu erfahren. Ein ganzer Tag wurde dem Thema Ernährung gewidmet. Da wurde fleißig gekocht, Butter gemacht, Obst geschnitten, Gesundes und weniger Nahrhaftes verkostet und über Pilze, Beeren und den teuren und umweltunfreundlichen Transport von Bananen diskutiert. Mit Stolz dürfen wir sagen, dass die WiWö richtige Experten auf dem kulinarischen Gebiet sind.

Natürlich darf beim Essen auch das Trinken nicht zu kurz kommen. Darum bekam auch das Wasser seinen eigenen Platz auf diesem Lager. Wassertiere, Wassersparen, Ozeane und dergleichen sind ebenso ein Teil davon gewesen, wie Experimente mit Farben. Nach kleinen Wanderungen durch den Wald und zum nächsten Bauernhof, stand auch ein größerer Ausflug an. Übrigens, an diesem Tag erreichte die Hitzewelle ihren Höhepunkt und wir

den (größtenteils) schattigen Styassic Park. Sofort eroberten die tapferen Forscher und Innen der G5 die wirklich beachtliche Hupfburg-Rutsche, was für ein, zwei, drei aufgeschürfte Knie sorgte. Pflaster waren schnell gezückt und schon ging es mit der Führung los!

Es gab unglaublich viel zu sehen: Von Fleisch- über Pflanzenfressern zu Dinos in allen erdenklichen Größen und Formen war alles dabei. Bei einer wohlverdienten Pause unter hohen Bäumen und zwischen imposanten Urzeitechsen, erklangen fröhliche Lieder und Gesänge. Anscheinend hatte es „Das Lilienbanner“ vor allem den Wichteln angetan. Nebenbei entstanden auch einige Bodenzeichen und zu guter Letzt legten die WiWö mit Pinseln und Schaufeln bewaffnet, ein Dinosaurierskelett frei.



Als eines Morgens August, der mithilfe seiner Zauberkiste von Ort zu Ort reist, bei uns strandete, zögerte niemand, ihm zu helfen. Der arme kleine Kerl konnte nämlich nur dann mit seinem wunderbaren Zaubergefährt verschwinden, wenn er genügend Geschichten in der Truhe hat. Leider waren ihm alle ausgegangen. Da musste man natürlich was unternehmen und so schlossen sich vier Rudel zusammen und dachten sich je eine Geschichte aus. Anschließend wurden Sockenpuppen gestaltet, um dem Ganzen die richtige Würze zu verleihen. Kunstvoll gestaltete Kulissen durften auch nicht fehlen. Und so wurde August am Abend mit vier lustigen und einfallsreichen Geschichten überrascht und konnte dankbar die Heimreise antreten.

Dann bekamen wir noch einen weite-



ren unerwarteten Besuch. Wolfi, der die Donnerstags-Wölflinge leitet, stand eines Morgens vor unserer Tür. Nur leider hatte er so starke Halsschmerzen, dass er kein einziges Wort herausbrachte. Zum Glück wusste Nausi immer genau, was er sagen wollte.

Weil WiWö nicht nur bei Tag sehr aktiv sind, sondern auch die Abendstunden gerne und intensiv nutzen (vor allem die Wichtel), fanden wir uns eines Nachts unter einem sternklaren Himmel am Lagerfeuer wieder. Zu Steckerlbrot und Bananenmilch gab es viele Gespräche über Sterne und die Welt im Allgemeinen. Wenn man mit dem Finger die Sterne verschieben könnte, dann könnte man Nachrichten schreiben. So lautet die Idee eines unserer Wölflinge.

Schließlich neigte sich das Lager seinem Ende entgegen und es war

an der Zeit, das „Fest des Grünen Samba-Samba-Eis“ zu begehen. Mit der AirScout nach Los Escoterios gebracht, mussten alle fleißig mit anpacken. Jeder bekam eine Aufgabe (Masseur, Verkäufer, Chefkoch, Gemeindearbeiter, Dekorateur...) und bald waren die pfadfinderischen Touristen in Los Escoterios reich an Öschis, der dortigen Währung. Nach eigenem Ermessen durfte das hart verdiente Geld ausgegeben werden; und vor allem das Massage-Institut wurde regelrecht gestürmt. Am Abend beim großen Fest, herrschte allgemeine Zufriedenheit, denn: Wenn man so fleißig war, darf man ohne Weiteres ein bisschen müde sein.

Doch was wäre ein Sommerlager, ohne Versprechensfeier? Richtig, irgendwie halb. Und so durften wir alle am letzten Abend zwei neue „Tücherträger“ ganz offiziell bei den WiWö begrüßen. Weiters, weil alle die Woche über so fleißig waren, hagelte es Spezialabzeichen und Sterne. Zwei unserer schon fast Guides-großen Wichtel ernteten an diesem Sommerlager auch den Lohn für ihre jahrelange Erprobungsarbeit – Wir gratulieren nochmals zu zwei tanzenden Wichteln!

Nach so vielen Feierlichkeiten, heiß es am nächsten Tag: Aufbruch. Isomatten wurden gerollt und Schlafsäcke gestopft, bis endlich alles sicher im Bus verstaut war, der uns nach dieser ereignisreichen Woche in der Südsteiermark alle wohlbehalten wieder nach Graz zurückbrachte.

Ingrid Rotter, WiWö/Freitag

„GRÜNER PULLI, BLEIB STEH'N!“

... und der Typ am Fahrrad blieb WIRKLICH stehen und beantwortete uns wie viele andere Menschen am Murradweg folgende Frage: „Was fällt Ihnen/Dir zu den Pfadfindern ein? Wir brauchen 3 Begriffe.“

Wer? Guides
 Wann? Freitag, 27.04.2007
 Wo? Murradweg
 Wie? In zwei Gruppen mit Uniform, Tücherl, Notizzettel, Stifte und freundlicher Miene!

unser Heim, brav, wichtig
 Kerstin-Nadine-Vicky-Lisa-Yassi

Was verstehen eigentlich wir Guides unter den Pfadis?

G5, Gemeinschaft, Tücherl, Jamboree, Lager, Uniform, Spaß, Zelte, Späher ;-), Hilfsbereitschaft, LeiterInnen, Frisbee-Rugby, Landesabenteurer, PWK, Bi-Pi, Freundschaften, Lagerfeuer, Lagerlieder, Heimstunden, Messerprüfung, Wandern, Spezi,...

Wie gesagt: In einer Heimstunde gingen wir die Murrunde ab, um Leute zu fragen, was sie unter den Pfadfindern verstanden. Die meisten „Oldies“ sagten, dass sie sich von den Pfadis eine gute Tat erwarten...

Kinder/Jugendliche:

Spaß, Abzeichen, lustig, *** (Pfadipost-untauglich), ***süße Mädchen, Lärm, nervig, Natur, Positives, ***

Ein weiteres Ergebnis: MIA HOBM A VULLE HETZ GHOBT!!!

Yasmine Starchl für die Guides

Erwachsene:

Natur, Freude, Spaß, Keine Ahnung!!!, Wald, Sammeln, Überleben, Lager, Wald, Grillen, Lagerfeuer, Zelte, Freizeitgestaltung, Gemeinschaft, Freundschaft, Gruppen

„Oldies“:

Gute Tat, offen, naturverbunden, Spaß, Lagerfeuer, Zusammenhalt, Wölflinge,



DAS GUSP SOLA 07 IN ZELLHOF WAR ECHT DER HAMMER

Nach dreistündiger Busfahrt sind wir in Zellhof angekommen. Wir packten aus und begannen die Zelte aufzubauen. Das Aufbauen der anderen Lagerbauten verzögerte sich jedoch, weil es die drei nächsten Tage fast durchgehend regnete. Nachdem wir es endlich geschafft hatten die Kochstelle zum Stehen zu bringen, durften wir als Belohnung ins Salzbergwerk gehen. Wir wollten noch Sommerodelbahn fahren, aber sie war geschlossen! =(Endlich wieder halbwegs schönes

Wetter! Gut zum Kochen, Essen und neue Bekanntschaften schließen beim Tag der offenen Töpfe! Die restlichen Tage verbrachten wir mit viel Faulenzen, Freizeit, baden gehen und einer enorm aufwendigen und erfolgreichen Hexenjagd. Hexe Haxe Huxenburg treibt ihr Unwesen nirgends mehr!! Muahaha! Die Workshops waren wieder ein echtes Highlight des Lagers! Ob Floß bauen, Löffel schnitzen oder Foto-Lovestory machen, es war echt





super! Nur die SPEZIs waren cooler. Die Pioniere bauten uns ein tolles Lagertor (das am Ende fast zusammengebrochen wäre, aber egal =)) Die Waldkraftler bauten sich Unterschlüpfte im Wald um darin die Nacht zu verbringen (und von den Beschleichern erschreckt zu werden =)) Und die Beschleicher beschlichen (mehr oder weniger erfolgreich) die Waldkraftler.

Natürlich gab es auch jede Menge Auszeichnungen zu verleihen... Wie jedes Jahr legten viele ihr Versprechen ab. Außerdem gab es für zwei Guides die zweite Klasse und somit auch ihre SPEZIs. (Ja, diese zwei coolen Guides waren wir!! =)) Alles in allem war Zellhof ein gebührender Abschluss für unsere GuSp-Zeit!!!

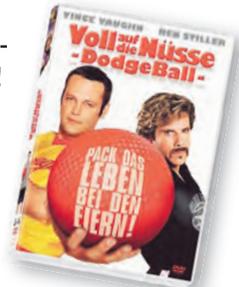
Resi und Angi



DER DVD-ABEND VOR DEM PWK...

Am 28. April haben sich die CaEx der G5 im Heim getroffen, um dort einen DVD-Abend zu veranstalten. Nachdem wir endlich die Leinwand für den Projektor gefunden hatten, bauten wir alles auf. Dann wurde erstmal herumgesessen, bis die noch fehlenden Leute aufgetaucht sind. Als dann endlich alle da waren, haben wir immer noch nicht gleich zu den DVDs gegriffen, sondern zuerst zu den Telefonen: Pizza bestellen! Mmmmmh Pizza! Zusammen mit der Pizza (Mmmmmh Pizza!) haben wir es uns dann vor der Leinwand gemütlich gemacht. Die genaue Reihenfolge der Filme weiß ich nicht mehr, aber auf jeden Fall waren in der Auswahl: Crank, Dodgeball, Southpark, usw... Wir sind die

ganze Nacht aufgeblieben (Yo! Gangsta Style! Check it!) und haben kein Auge zugetan! (Unsere Leiter aberschon-alte Säcke.) Also die besten Voraussetzungen für den folgenden PWK. Am Morgen des 29. Aprils gabs dann ein gutes Frühstück mit Willi Dungi – Tees. "Fühl dich wohl" und "Wacher Geist" halfen uns auf die Sprünge. Dann machten wir noch eine Schlacht mit Glitzerstiften und sahen alle etwas komisch aus. Dann ging's auf zum Stadtpark. Wir starteten durch beim PWK und konnten uns den letzten Platz sichern! Aber dabei sein ist alles und keiner war so cool wie wir. Uuääää!



Jakob Illek



8020 GRAZ
Wiener Straße 29-31
Tel. 0316 / 572363
Fax: 0316 / 572376
e-mail: klm.gastro@aon.at

Karner-Lickel-Maschinen Ges.m.b.H.

Verkauf-Service-Planung-Gastronomiebedarf



CAEX-SOLA 2007 RAUM UND ZEIT IN ZELLHOF

Stell dir vor, es gibt ein Sommerlager und keiner will mit. Naja, ganz so schlimm war's nicht, aber in Zeiten von Jamboree und Familienurlaub ist es gar nicht so einfach 3 Leute für ein Lager aufzutreiben. Nach einer Reihe von "Wir fahren nicht", "Wir fahren doch" und "Wir fahren endgültig nicht", fahren wir doch.

Auf und davon

Der erste Feriensonntag begann allzu früh, mit verschlafen. Stress! Aber mit der Ankunft am Bahnhof hat das Lager begonnen und nichts konnte mehr schief gehen. Wie denn auch, bei solchen CaEx? Also haben wir (also die drei besten CaEx und ich) uns ins Abteil gekuschelt und die Route berechnet Graz-Selzthal-Bischofshofen-Salzburg-Zellhof. Oder doch einen Umweg über Linz machen? Naja, schließlich siegte die umstiegsärmste Variante. Maxis Iso-Matte ist



dabei dann doch irgendwo auf der Strecke geblieben.

Ankunft in Zellhof. Mitten in der Siesta, also auch einmal für uns Zeit zum Ausruhen. Schließlich durften wir uns einen netten Zeltplatz aussuchen und unsere Unterkunft aufbauen. Aber da hatten wir die Rechnung ohne unsere GuSp gemacht, denn diese kamen zwar nach uns an, uns aber dennoch irgendwie zuvor. Also Lager abbrechen und umsiedeln, übrigens auf einen noch viel netteren und komfortableren Platz. Und dann gings auch schon los mit dem großen Regen.

Punktgenau

Links, links, links. Noch einen Zentimeter. Noch einen halben. Beim Aufbau unseres multifunktionalen Aufenthaltsortes mit angeschlossenem Lagertor, integrierter Feuerstelle, diversen Hängematten Hängplätzen usw. waren wir vor ein ästhetisches Problem gestellt: Wie soll das alles in Raum und Zeit passen? Abszisse und

Ordinate mussten her! Und auf ein Mal ging alles ganz leicht, ein Dreibein gesellte sich zum nächsten und es war ein Freude! (Dass ihr MEINEM Lagertor die Firststange abmontiert habt, verzeih ich euch übrigens nie, meine Lieben!) Nebenbei zeigten wir uns als echte Fünfer und stellten den längsten/höchsten Fahnenmasten am ganzen Platz auf. Natürlich probierten andere, uns zu übertrumpfen, aber das war Stückwerk, Tand und Pfusch. Holländische Bewunderer meinten: "We don't build that much, that's why we like all this. Especially your construction!"

Für die CaEx gab es auch einiges an Programm, zumal auch das Wetter



wieder besser wurde und uns Gelegenheit bot, aus den Zelten zu kriechen. Stadtunternehmen in Salzburg, Wasserspiele in Hellbrunn, Radrundfahrt über die obertrumer Seenplatte, Making-Friends mit fremden Gruppen und da und dort Hilfeinsätze leisten. Gitarre spielen, flirten und ruhen. Zeitvertreib boten auch die kleinen und kleinsten Pionier-Arbeiten: Besteck schnitzen, Liegestühle bauen und "Kijk, een téetafeltje" ein Teetischchen basteln. Kräfteressen mit unseren Freunden aus Linz im Wasserbomben werfen.

Geschmackssache

Kulinarisch war das Lager ein Erlebnis, oft genug wurden wir von unseren Nachbarn mitversorgt. Also waren viele Tage Tage der offenen Töpfe. Im übrigen hat's uns die kuhwarme Milch vom Bauern angetan, deliziös! und nur mit ihr schmeckt der Lagerkaffee so, wie er schmecken soll. Modisch weiß ich gar nicht, was so schlimm dabei ist, Hotpants und Berg-

schuhe zu kombinieren. Inoffiziell waren wir wahrscheinlich als "most sexy troupe" bekannt. Noch mal für alle unsere 2 Maximen: Beim Bauen, Holzhacken und Kochen sollte man Berschuhe tragen (es ist einfach sicherer so). Haut trocknet schneller als eine Jeans.

Schon wieder vorbei?

Wie gut wir's eigentlich hatten, merkten wir am Wochenende mit all dem Lagerbesuch und viel viel Herz. Leute, denen hat's gefallen bei uns (einige sind sogar geblieben...). Die letzte große Herausforderung bildete der Hochseilgarten im Teufelsgraben. Für mich persönlich war das wohl nicht nur in Metern sondern auch gefühlsmäßig der Höhepunkt des Lagers. (Danke, liebe Anje von den Linz 2ern für die tolle Idee!)

Also, vielleicht fahren wir wieder mal Grashalme schlichten nach Zellhof, weil wenn du dort einen Lieferschein hast, kannst alles haben... Sogar einen Maulwurf!
Gauloise



CAEX-"WINTERLAGER" 2007 KOLLMANNGRABENHAUS

Gemeinsam mit der G2 gings heuer in den Kollmanngraben auf Winterlager. Freitag Abend starteten wir mit dem Zug Richtung Stübing. Eine Nachtwanderung sollte uns zu unserer Hütte bringen. Zwar waren wir tapfer unterwegs, aber als uns eine freundliche Dame einen Shuttledienst für die letzten Meter anbot, namen wir dankend an.

Müde krochen wir nach dem Abendessen in die Schlafsäcke. Am Samstag gab's dann Programm. Beim Morgenkreis gabs fernöstliche Übungen um Energie zu tanken (wir Fünfer hatten leider Abwaschdienst, oft geht bled). Anschließend war trotzdem ein bisschen Sonnetanken möglich. Bei unterschiedlichen Spielen an der frischen Luft verbrachten wir den Vormittag und lernten die Leute von der G2 kennen (Liebst du mich?). Außerdem wurde natürlich ausgiebig gebotschegerlt. Für den Nachmittag stand ein Hürdenlauf auf dem Programm. Zwei Gruppen traten gegeneinander an, aber so richtig lustig wars erst, als sich die Führer auch die Ehre gaben und in den Wettkampf traten... (Anm. d. F.: Jaja wir machen alles, um euch zu unterhalten). Dann war endlich Zeit zum Essen, Lesen (weil ohne Bravo oder Girl, is ein Lager kein Lager, gell Ralf?!) und Gitarrespielen. Beim Nachtgeländespiel (einer Mischung aus Abfangen, Pfeiferlspiel und Beschleichen) gings noch einmal rund. Alles in allem hat es ziemlich viel Spaß gemacht, es war weniger Winter-

mehr Frühlingslager, aber immerhin: am Montag darauf hats geschneit. Wir danken für ihre Aufmerksamkeit.



VORBEI – ABER NICHT ZU ENDE

oder Magda – Hinaus in die Welt

Ob man es nun will, oder nicht: Irgendwann ist für jeden jungen Pfadfinder die Zeit gekommen, die Gruppe der „Konsumierenden“ zu verlassen und frisch und munter zu neuen Ufern aufzubrechen. Nicht viel anders erging es unserer Magda. Der Abschied war vor allem für die Ranger-Schar, aber auch besonders für sie besonders schwer. Immerhin kann die fleißige Thalerin auf eine lange und ereignisreiche Pfadi-Laufbahn voller lustiger und schöner Erinnerungen zurückblicken.

Doch kreativ und einfallsreich, wie wir die Magda kennen, wollte sie sich nicht einfach so sang- und klanglos davonschleichen. Nein! Sie hat sich etwas ganz Spezielles für die lieben Ranger überlegt...wie wir alle bald erfahren sollten.

An einem trübem Wintertag startete also die Aktion. Nachdem nach und nach alle Mädels an der Endhaltestelle Gösting eingetrudelt waren, und nachdem Kakao und Kaffee in Strömen geflossen waren um die zitternden Gestalten zu wärmen, ging es dann endlich los.

Tja, präsentiert bekamen wir eine streng geheime Botschaft, natürlich verfasst in feinsten Morseschrift. das war schon ganz schön knifflig,

aber eigentlich eh kein Problem. Wie dem auch sei, so offenbarte sich uns der Plan für die nächsten eineinhalb Tage. Voller Aufregung, die Spannung war überwältigend, stopften sechs junge Pfadfinderinnen Schlafsäcke, Isomatten, Rucksäcke und noch einen ganzen Haufen anderes lebenswichtiges Zeug in zwei klitzekleine Autos und brausten los. Die Straße nach Thal war schnell bezwungen, als sich alle vor Magdas Haus wieder mehr oder weniger kompliziert aus den Wägen falteten.

Eine nette Begrüßung stand bereits bereit, in Form eines kleinen struppigen Wachhundes mit dem wunderschönen klingenden Namen Bertl. Er war eindeutig ein bisschen aufgeregt, denn als er uns seine besten Kunststücke zeigen sollte, setzte der Vorführeffekt gnadenlos ein. Das Lampenfieber kam ihm in die Quere, aber unsere Herzen hatte Bertl sowieso schon längst gewonnen. Als Magdas treuester Begleiter, ließ er es sich auch nicht nehmen, uns auf unserem kleinen Ausflug zu begleiten. So begann schließlich eine lehrreiche Miniwanderung durch Thal. Wer Thal kennt, weiß auch, dass es die Ehre hat, eine höchst bunte und moderne Kirche zu besitzen. Ein wenig außer



Atem erreichten wir sie auf ihrem Hügel.

Höchst professionell gab Magda uns eine Führung rund um und auch in der Kirche. (Damals hat sie ja noch im Kunstshop nebenan gearbeitet.) Vor lauter Eifer hätte sie dann aber fast den guten Bertl dortgelassen, doch zum Glück wusste er bestens auf sich aufmerksam zu machen. Weiter ging's dann tatsächlich in den Kunstshop und zum kleinen aber feinen Schwarzenegger-Museum. Nach einer kurzen Rast und einem neuen Rätsel,

hatten wir uns souverän für die nächste Etappe qualifiziert. Denn nun ging es ab in den Wald. An einer einsamen Bank unter dichtem Blätterdach, hielten wir an. In der Stille des Waldes sollten wir Gelegenheit haben, in uns zu gehen. Ab und zu tut das wirklich gut.

Was dann folgte war fast ein kleines Abenteuer. Mit verbundenen Augen, obwohl es bereits finster war, mussten

wir uns durch das Dickicht tasten, um einen ganz bestimmten Baum zu finden. Er würde uns sofort auffallen, hieß es. Oh, die Aufgabe war schwierig. Aber trotzdem haben wir es dann doch geschafft, denn ein mit Plastik umwickelter Baum, der mit Schokolade behängt ist, fällt dann doch auch in der Dunkelheit auf...

Jedenfalls war nun für eine kleine Stärkung gesorgt. Und so setzte sich der Ranger-Trupp wieder in Bewegung, denn eine Aufgabe wartete noch. Wer Magda kennt, merkt bald, dass es in ihrem Leben eine ganz besondere Leidenschaft gibt. Etwas, von dem sie nicht genug bekommen kann und von dem sie aber auch schon jede Menge hat: Schuhe! In jeder erdenklichen Ausführung, Form und Farbe quellen sie bei ihr zu Hause aus allen Regalen und Ecken. Eigenen Angaben zufolge, könnte Magda ohne Probleme an mehr als zwei Drittel der Tage im Jahr ein anderes Paar Schuhe anziehen. Soviel dazu; jedenfalls wollte sie jetzt ein Paar haben, wie es kein zweites auf der Welt gibt. Also krochen wir in der Dunkelheit am Waldboden herum, um die geeigneten Materialien für einen echten „Naturschuh“ zu finden. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: eine zierliche kleine Sandale aus Rinde, Zweigen und Moos.

Als besondere Überraschung zum Schluss hatte Magda eine „Power-Ranger“ entworfen. Auf eigenen T-Shirts sollte sie bestens zur Geltung kommen. Mittlerweile war es tiefste Nacht und als Magdas Haus endlich in Sichtweite kam, waren die

tapferen Pfadfinderinnen doch auch ein wenig erschöpft.

Doch der Abend hatte gerade erst begonnen. Tja, was folgte war durchaus nach unserem Geschmack. Beladen mit Unmengen an Schüsseln und Töpfen, die Magdas Mama freundlicherweise für uns vorbereitet hatte, bestiegen wir wieder die Autos und machten uns auf den Weg ins Heim. Schnell war im Theatersaal ein Tisch gedeckt, denn es gab Lasagne und jeder beeilte sich, damit sie so bald als möglich vernichtet werden konnte. Garniert mit Salaten und mit der Erinnerung an einen aufregenden Stationenlauf, schmeckte sie einfach köstlich! Wie es sich für kultivierte Ranger gehört, erhoben wir feierlich unsere (Kinder-)Sektgläser und tranken einen Schluck auf unsere Magda, eine gute Freundin und einen sehr lieben Menschen.

Obwohl es im Heim wirklich kalt war und lauter dick eingepackte Michelin-Männchen den Tisch bevölkerten, erwärmten die pädagogisch äußerst wertvollen Beiträge in diversen Mädchenheftern unsere Herzen und über so manches Testergebnis wurde ordentlich gestaunt.

Als die Augen schließlich immer schwerer wurden und die Köpfe sich immer öfter neigten, schlugen wir die Schlaflager auf. Tief wie Murmeltiere schliefen sechs müde Ranger ein und träumten von einem ereignisreichen Tag. Der Rest ist Geschichte, aber lasst auch gesagt sein: Sie hat gerade erst begonnen!

Ingrid

TIME TO SAY GOODBYE... AUFBRUCHSAKTION DER ROVER

Für alle kommt einmal die Zeit, in der sie sich von der Nabelschnur unserer uns nährenden RaRo-Gemeinschaft trennen müssen, um den weiteren Weg alleine zu bestreiten. So war es auch für die Greise unter den RaRos - Stefan, Nausi, Steff und Georg.

Die dreitägige Abschiedsaktion (16.-18.03.2007) führte uns in ein komfortables Heim in der Obersteiermark – nach Trofaiach. Schon am Abend unserer Ankunft wurden wir über das Punktesystem informiert, nach welchem das restliche Wochenende all unsere ganze Existenz benotet würde. Sogar unsere weltlichen Namen wurden uns genommen und durch selbstgewählte (Kazaam, Dr. Novak, Bubkar P., Beavis, und viele mehr) ersetzt. Nach einem kurzen Mahl wurden wir in Morpheus Arme gezwungen. Das Ziel der vier Aufbrecher war es, den RaRo aus der gesamten Pfadizeit und allen acht Schwerpunkten einige Highlights zu bieten.

Der zweite Tag wurde demnach von vielfältigen Aktivitäten bestimmt, von Vertrauensspielen, über Tischfußball, Poker und

Bogenschießen bis hin zum großen nächtlichen Schlußcontest. In diesem Kräfteressen der Superlative (Villa Kunterbunt für RaRos) mussten wir in kleineren Teams all unsere geistigen und körperlichen Fähigkeiten konzentrieren um die begehrten Punkte zu ergattern.

Darüber hinaus wurde jeder der Beteiligten interviewt (natürlich unter seinem Pseudonym) und die Antworten auf die obskuren Fragen (z. B. „Roter Schornstein?“) noch am selben Abend allen via Videobeamer präsentiert. Der Abend wurde schlussendlich krönend abgerundet von einer der weltbekanntesten „Fragen Sie Dr. Sommer-Lesungen“ von Tom und Xaver.

Am Sonntag konnten dann abermals Punkte bei der Inszenierung von zwei Photo-Love-Stories gutgemacht werden. Außerdem wurde das Heim der Trofaiacher Pfadis auf Hochglanz poliert, bevor wir uns mit unseren motorisierten Gefährten wieder Richtung Heimat bewegten. Mit 4 Rovern weniger und 4 Altpfadfinder mehr an Bord.

Trapper Joe, Axel

RARO PFINGSTLAGER 2007 – SCHPRINGINKERL

Nach einer langen Odyssee mit der ÖBB, erreichten wir am 26.05.07 das Grenzland zwischen NÖ und OÖ, genauer gesagt Wallsee an der Donau. Unter den gleißenden Strahlen der Sonne bauten einige RaRo Zelte auf (mehr als wir wollten und weniger als wir brauchten). Am Vormittag des ersten Tages wurden wir aufgespalten und in Gruppen mit anderen Pfadfindern aus den entferntesten Orten Österreichs zusammengewürfelt. Jede Gruppen musste eine aussagekräftige Darbietung zu einem pfadfinderrelevanten Thema ausarbeiten. Anschließend widmete sich jede Gruppe ihrem Stand für den Kirtag. Die grandiose G5 bot ein bergeversetzendes Spektakel der Heiterkeit und Hygiene - die „Tighte Tijuana Autowäsche (so tight daß es gleich burnt)“.

Am Abend bewegte sich die ganze Lager an pfadfinderbegeisterten Jugendlichkeit um diverse köstliche Speisen zu sich zu nehmen. Nachdem Becher geleert und Bäuche gefüllt waren, begannen die künstlerischen Darbietungen. Darauf folgte ein Film über das Leben von BiPi. Am Sonntag fanden diverse Workshops statt, darunter Schmieden, Wandern, Spleißen, FotoLoveStory, Spiele und Naturkosmetik. Am Abend gab es ein Konzert und es wurden die Sieger der vorabendlichen Aufführungen prämiert, wobei es keine Siegergruppe ohne 5er gab. Am nächsten Morgen in aller Früh wurden mit Superschallgeschwindigkeit die Zelte abgebaut und wir machten uns frohen Mutes auf den Weg in die ferne Heimat.

AUERHAHN!!!

Trapper Joe, Gorg



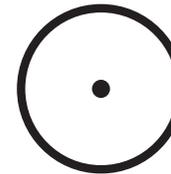
Sengende Hitze, schmelzender Asphalt, schwitzende RaRos, Zelte aufbauen = mädchenhaft, auf gutes Wetter spekulieren = Manneskraft, Lagerfeuer vorbereiten, Grube ausheben, Grube zu klein □ Grube vergrößern; Station aufbauen, Müllsäcke auf Bierbänke, Seife auf Müllsäcke, Freiwillige an Armen gezogen, Marmelade (5L), Saft (5L), Haferflocken, Senf, Ketchup, Schlag ins Gesicht; Abend: Lagerfeuer entflammen, Durst löschen, alte Freunde wiedergetroffen;

Sonntagsprogramm: Gorg □ Workshop,

Axel, Trapper, Ralf, Babsi, Börni, Dorit, Christina □ Workshop, Florian unterm Baum, Markus bei Florian, Robin bei Markus, Philip bei Markus, Freundin auf Philip, Diego □ schallende Musik, Tag genießen, Sonne am Bauch, Dreck am Rücken, Abendprogramm von gestern fortsetzen.

Spät, aber früh genug aufstehen, abbauen, sich verabschieden, auf den Weg machen □ Zugfahrt nach Hause, sich seines Lebens freuen.

Markus, Florian



Edeltraude Pietsch

geb.: 23.12.1929 – gest.: 27.03.2007

Der gute Geist der G5 ist nicht mehr!

Für viele Generationen von Pfadfindern war Traude nicht nur Pfadfinderin, sondern der gute Geist unserer Gruppe. Sie war immer da, na klar sie wohnte ja im Pfadiheim, im 1. Stock. Sie war die, die immer Stunden bevor die Heimstunden begannen die Öfen einheizte, damit es unsere Pfadis schön warm hatten. Und ihr war keine Arbeit zu blöd. Sie half vor den Festen und Veranstaltungen beim Herrichten und sie hatte die meiste Arbeit schon erledigt, wenn am Tag nach einem Fest die noch müde Aufräumtruppe erschien.

Ich bin selbst schon seit über 30 Jahren in unserer Gruppe und ich habe Traude von Anfang an als Mensch kennen gelernt, der viel Verständnis für die Jugend aufbrachte. Später als Roverführer bzw. als Gruppenführer hatte ich oft die Gelegenheit mit ihr über ihre Ansichten zu plaudern. Sie war eine gute Beobachterin, hatte sehr gute Menschenkenntnis und liebte unsere Pfadis. Sie schimpfte nie, wenn wir bis spät in die Nacht hinein lautstark feierten.

Die jetzige Pfadfinderjugend konnte die echte Traude leider nie wirklich kennen lernen, denn aufgrund ihrer Krankheit kam sie kaum mehr aus ihrer Wohnung heraus.

Die älteren Generationen vermissen allerdings etwas, wenn sie das Pfadiheim betreten. Mit dem Tod unserer Traude ist nicht nur ein wunderbarer Mensch, sondern auch ein Teil unserer Gruppe von uns gegangen.



RaRo Sommerlager – Kanderjam 2007

2007 ist ein wichtiges Jahr für die Pfadfinder. 100 Jahre gibt es uns jetzt schon und mehr denn je wuseln wir über die Lande. Da ist es kein Wunder, dass in diesem Sommer die ganze Welt von internationalen Großlagern übersät war. So auch in der Schweiz im guten alten Kandersteg und genau dorthin hat es uns, die RaRo von 6. bis 18 August auch verschlagen.

Ich fühle mich bemüßigt, gleich vorweg mit dem einen oder anderen wohlbekannten Kandersteg-Mythos zu

brechen, denn wir erlebten strahlendes Wetter und glühende Hitze in dem für sein nass-kaltes Klima bekannten Schweizer Bergland.

Man muss wissen, auf dem KanderJam gab es nur 2 Regeln:

1. Es gibt keine Regeln.
2. Bettruhe um 22:30Uhr

Als RaRo und Fünfer, fühlt man ganz einfach die heilige Pflicht, Regel Nummer 2 zu brechen. Und so genossen wir Nacht für Nacht unser Feuer, bis... „ach Kinder hörts mir auf“ bis

ewig halt. Wie auf vielen Großlagern, gab es auch beim KanderJam ein Essenszutatausteilzelt, in dem alle 1800 Teilnehmer ganz nach kommunistischer Manier, die selben Essenszutaten zum Selberkochen erhielten. Obwohl die Portionen dabei eher in GuSp-Größe bemessen waren, konnte man ohne Probleme die doppelte Menge bekommen.

Neben (singenden) Schweden schlossen die RaRo Bekanntschaften und Freundschaften mit Pfadis aus Norwegen, Spanien, Luxemburg, aus der Schweiz und vielen anderen Ländern. Eventuell wartet die Leserschaft nun schon auf den Teil übers Programm. Nun ja, leider muss ich da die Gemeinschaft enttäuschen.

Denn soweit ich weiß, gab es schon ein Programm irgendwo, aber irgendwie habe ich kaum daran teilgenommen. Man muss verstehen, das hätte ja auch völlig mit meinem Schlafrhythmus kollidiert. Aber zur Ehrenrettung des Programms, das aus Erzählungen großteils nicht der Hammer gewesen sein soll, muss ich die zwei drei Dinge erwähnen, die teilnehmerswert waren. Man konnte sich Bern anschauen, Klettern gehen in den Bergen, zwei internationale Abende gab es, die eigentlich auch ganz nett waren und selbstverständlich die Sunrise Ceremony:

Etwa eine Stunde Fußweg entfernt von Kandersteg liegt der Oeschinensee. Über den Oeschinensee muss man

sagen, dass er einer der schönsten gelegenen Gebirgsseen ist, die es gibt. An diesem 1. August weckten wir unsere müden Knochen um viel zu früh und manövrierten sie den Berg hinauf. Wenn 2500 Pfadfinder mit Flaggen gemeinsam auf einen Berg hinauf gehen, dann sieht das schon sehr imposant aus. Die tatsächliche Zeremonie begann dann um ca. 8:00 Uhr, jedenfalls gerade zu den ersten Sonnenstrahlen, die über die Gipfel der uns umgebenden Berge blitzten. Das Ganze wurde durch den Absprung von einigen Fallschirmjungs eingeleitet, die zu „Kopf nach oben reißen“ und viel „Oooohhh“ und „Aaaahhhh“ und „klatsch klatsch“ motivierten.

Zu den eingangs erwähnten Mythen kamen noch einige weitere Erfahrungen, Weisheiten und Erinnerungen: Die Kander ist kalt, ein Lager ohne Hängematte ist Wahnsinn, dennoch war es ein sehr schönes, angenehmes, lustiges Lager, an dem ich wieder teilnehmen würde, wäre es nicht mein letztes gewesen.

Auch die Rückreise sollte uns noch Überraschungen bescheren: Nachdem wir den Anschlusszug in Zürich verpasst haben, was uns Wartezeit und dreimal mehr Umsteigen beschert hat, haben wir's trotzdem irgendwie nach Hause geschafft. Ein Tipp noch am Rande: Hütet euch vor der Schwammerlsuppe der ÖBB!!!

Gut Pfad, Philipp Filzwieser



GRUPPEN SPLITTER

Nach langen Jahren des „Streberns“ haben auch die jungen Ranger und Rover Chrissi, Yassi, Flo Rasser, Axel und Mario im letzten Jahr ihre Reifeprüfung gemeistert. Wir gratulieren den MaturantInnen dieses Jahrganges zur abgeschlossenen Schulzeit!

Auch möchten wir unserer Guides Leiterin Andrea Kubanek zum Abschluss ihres Studiums Musik und Spanisch als Magistra artio herzlichst gratulieren!

Beim St.-Georgs-PWK im Grazer Stadtpark (siehe Bericht) erreichten die Patrullen der G5 wieder einmal Bestwertungen:

- WiWö: 1. Platz „Katzenflohader“ (99 P),
2. Platz „Wolf“ (95,5 P),
GuSp: 1. Platz „Petersilie“ (114,5 P),
3. Platz „Luchs“ (107 P),
5. Platz „Fubicht“ (101 P)

CaEx/RaRo:

1. Platz „Auerhahn“ (112 P),
5. Platz „The New Bugles“ (72,5 P)

Herzliche Gratulation!

Unser Leiter-Team war auch im vergangenen Jahr nicht nur aktiv, sondern hat sich auch wieder verändert. Sandra Haas musste aus beruflichen Gründen leider ihre Tätigkeit bei den Freitags-WiWö zurücklegen. Neuigkeiten gibt es auch bei den Donnerstags-Wölfingen: Da Nausi ebenfalls beruflich und durch die bevorstehende Bundesheer-Zeit verhindert ist, hat Wolfi (jetzt mit der Gini) bravourös im fliegenden Wechsel die Heimstunden übernommen.

Die Guides-Leitung ist ebenso von einem regen Wechsel geprägt: Da Magda aus beruflichen Gründen und Andrea wegen ihres Studiums in Salzburg keine Möglichkeit mehr haben Heimstunden abzuhalten, versuchen sich Christina Wappl und Johanna Wakonig von nun an in ihren Fußstapfen. Wir wünschen ihnen viele Erfolgserlebnisse und alles Gute mit dieser Aufgabe.

Das CaEx Team wird sich ab diesem Herbst völlig neu formieren: Nachdem Wolfi von blau nach gelb „übergelaufen“ ist, wird Ralf gemeinsam mit Robert die Führung übernehmen.

Viele von uns legten schon als Guides oder Späherlegen ihr Pfadfinderversprechen ab, manche sind auch Spätberufene... So auch die drei Rover Mario, Ple und Robin, die nach dem Durchackern der Erprobungskarte nun auch „echte“ Pfadis sind!

Das JOTA2006 fand erstmals auch bei uns statt. JOTA bedeutet Jamboree On The Air und ist eine weltweite Veranstaltung, bei der sich funkende Pfadis aus aller Welt „zusammenreden“. Der Amateurfunkverein Steiermark baute am Samstag, dem 21. Oktober seine Funkgerätschaften (inklusive riesiger Antenne auf der Wiese) im Heim auf. Einige sehr interessierte Fünfer waren dabei, als man unter Anderem mit Italien, der Ukraine und Russland in Verbindung trat.

Das Fünfer-Fest 2007 ging am Samstag, dem 10.2.2007 mit viel Spaß und toller Stimmung über die Bühne. Nachdem genau diese, bzw. das Kellergewölbe unter der Bühne im Theatersaal zuvor gegen den drohenden Einsturz gesichert wurde, feierten die Fünfer und Freunde unter dem Motto „Kaiser-König-Pharao“ wieder einmal, dass sich die Balken bogen. Besonderer Dank gebührt wie auch im letzten Jahr dem Deko-Dream-Team (Babsi, Wolfi, Magda, Ingrid, Robert und Gorg) für die Verwandlung des Heims zu einer wahrlich königlichen Party-Location und dem Organisationskomitee (OK) für die super gelungene Koordination und Durchführung!

Wieder einmal sorgt unsere Gini für Schlagzeilen in den Pfadipost-Splittern. Diesmal dürfen wir ihr besonders herzlich gratulieren, denn am 5. Jänner 2007 wurde sie Mutter der kleinen Valentina. Mittlerweile ist Valentina schon überall mit dabei und gern gesehen, wenn Gini was mit den Pfadis unternimmt. Wir gratulieren auch unserer Pfadi-Freundin Birgit Piffel, vielen unter dem berühmten Kürzel BiPi bekannt, zum Mutterglück. Am 9. Mai 2007 hat ihre Magdalena das Licht der Welt erblickt.

An dieser Stelle sei endlich einmal der lang-jährigen Pfadi-Mama und Apothekerin Gudrun Brüger gedankt, die uns vor den Sommerlagern immer Großbestellungen an Verbandsmaterial und Medikamenten ermöglicht – eine riesige Hilfe, damit wir richtig und schnell helfen können, wenn was passiert.

100 JAHRE PFADFINDER

Dieses grandiose und einmalige Jubiläum ging auch an den Pfadfindern in der Steiermark nicht spurlos vorüber. So legten die steirischen Pfadfinderleiter und Mitarbeiter im Landesverband alle Hebel in Bewegung, um dies im würdigen Rahmen zu feiern. So geschehen am Wochenende von 15. bis 17. Juni.

Aus diesem Grund fanden heuer alle Landesaktionen der vier Alterstufen am selber Wochenende statt, und man traf sich am Abend des 16. Juni am Grazer Mariahilferplatz zum feiern. Sei es bei den WiWö, die das Vermächtnis BiPi's suchten, bei den GuSp, die mit Doc Brown in der Grazer Innenstadt auf Zeitreise gingen, bei den CaEx, die in Judenburg auf Landeslager

bzw. Landesunternehmen waren, bei de RaRo, die unter dem Motto „Nass wirsd sowieso“ auf Floßfahrt gingen oder am Mariahilferplatz wo den ganzen Tag über im Gildekafee und bei den Konzerten am Abend gefeiert wurde – überall war die Stimmung einfach grandios und dem Jubiläum würdig. So konnten sich Passanten und die gesamte Öffentlichkeit bei Berichten in Tv, Radio und diversen Zeitungen davon überzeugen, dass die Pfadfinder auch nach hundert Jahren weder fad noch leise geworden sind, sondern mit ihrem sozialen Engagement und ihren gelebten Werten für Furore sorgen. Aber lesen sie selbst, was unsere Teilnehmer an den vier Aktionen berichteten.

SUNRISE CEREMONY IN GRAZ

Als die Sonne am 1. August 1907 auf der Kanalinsel Brownsea den Horizont erleuchtete, eröffnete Sir Robert Stephenson Smyth Baden-Powell das erste Pfadfinderlager. Der Beginn einer ganz großen Geschichte.

Einhundert Jahre später darf jeder von uns stolz sein, ein Teil der weltweit größten Kinder- und Jugendorganisation zu sein, denn BiPi's Idee begeisterte im

letzten Jahrhundert über dreihundert Millionen Menschen. Pfadfinderinnen und Pfadfinder in 216 Ländern überall auf der Welt feierten genau einhundert Jahre nach der eigentlichen Entstehung dieser Bewegung ihren großen Geburtstag.

Um fünf Uhr Früh trafen sich auch am Grazer Tummelplatz viele müde

Gestalten in roten Uniformhemden. Nach einem gemeinsamen Aufstieg zum Uhrturm gab es die Möglichkeit, sich nochmals auf die bevorstehende Versprechenserneuerung vorzubereiten, oder einfach die Stille des klaren, kühlen Sommermorgens zu genießen. Wie auch auf Brownsea Island vor so langer Zeit erschallte vom Grazer Schlossberg der Klang von Indy's Kudu-Horn, um die ersten Strahlen der Morgensonne zu begrüßen. Ein denkwürdiger Moment war gekommen. Nach einer feierlichen Erneuerung des Pfadfinderversprechens gab es die Möglichkeit, noch ein kleines vom Landesverband organisiertes Frühstück einzunehmen bevor sich jeder, wohl für das frühe Aufstehen entschädigt durch die ergreifenden Momenten des frühen Morgens wieder in sein ganz normales Alltagsleben begab...

Georg Resnik



LANDESABENTEUER 2007 IN GRAZ

Am ersten Tag des heurigen Landesabenteuers wurden wir alle von unseren Eltern zur Elisabeth Schule gebracht. Dort wurden wir dann in unsere Zimmer eingeteilt. Im Turnsaal haben einige Wissenschaftler eine Zeitmaschine aufgebaut mit der Doc Brown in die Zeit BiPis reisen wollte. Sie hatte es geschafft in BiPis Zeit zu gelangen. Doch sie wollte uns alle mitnehmen. Leider ging dieser Versuch daneben und wir waren in einem Zeitloch gefangen. Wir wurden in Gruppen geteilt um Hilferufe mit verschlüsselten Botschaften aus dem Zeitloch zu senden. Am nächsten Tag reisten wir mit unseren Gruppen quer durch die Zeit (auf verschiedenen Plätzen der Innenstadt) auf der Suche nach Zeitwasser, das wichtig für unsere Rückkehr war. Wir mussten verschiedene Stationen meistern,

um uns das Zeitwasser zu verdienen. Zum Beispiel mussten wir ein Miniatur Dreibein bauen ohne ein Wort dabei zu sprechen, wie es die Pfadfinder in Österreich zu der Zeit zwischen 1938 und 1945 tun mussten. Denn die Pfadfinder waren in dieser Zeit verboten. Das war ganz schön schwer. Als wir alle Stationen geschafft hatten



kehrten wir am Abend, erschöpft aber zufrieden in die Schule zurück. Wir setzten mit Doc Brown das Zeitwasser ein um in unsere Zeit zurückzukehren. Am späteren Abend wurden wir mit Bussen zum Mariahilferplatz chauffiert und konnten auf einer großen Bühne der Band „Die Quote“ und etwas später auch der berühmten Band „Rising Girl“ zuhören, die mit uns 100 Jahre Pfadfinder feierten. Wir sprangen und brüllten uns die Seele aus dem Leib. Höhepunkt war , dass einige von uns auf die Bühne kletterten, da ging wirklich die Party ab!

Am Schluss konnte fast keiner mehr sprechen, da alle so heiser waren.

Als wir wieder in der Schule waren gingen wir alle zu Bett. Das heißt aber noch lange, nicht dass wir geschlafen haben *teuflisches Grinsen *. Bei so viel Aufregung waren wir einfach noch nicht müde.

Am nächsten Tag wurden die Abzeichen und die Preise des PWK (Patrullenwettkampf) verliehen. Danach machten wir noch einen Schlusskreis um uns zu verabschieden. Um 11 Uhr wurden wir von unseren Eltern abgeholt, aber im Großen und Ganzen war das Lager wieder mal der absolute Hammer.

Maxi Illek und Florian Brüger



CAEX- LANDES- UNTERNEHMEN 2007

~ Süße Versuchung ~

Im Rahmen der 100-Jahr-Feier trafen sich über 50 Caravelles und Explorer aus der ganzen Steiermark zu einer gemeinsamen Aktion in Judendorf/Straßengel.

1. Phase: Gemeinsam Entspannen!

Nach der Ankunft am Freitag wurde zuerst aufgebaut und anschließend das Lager eröffnet. Es gab unterschiedliche Workshops. Wir konnten massieren lernen, Schönheitsmasken erproben, oder beim Power-Dating neue Leute treffen. Ein Gitarrenzirkel untermalte die Stimmung während nebenan in der Indianischen Schwitzhütte, naja, eben geschwitz wurde. Auch ein Qui-Gong Kurs wurde angeboten.

2. Phase: Gemeinsam Unternehmen!

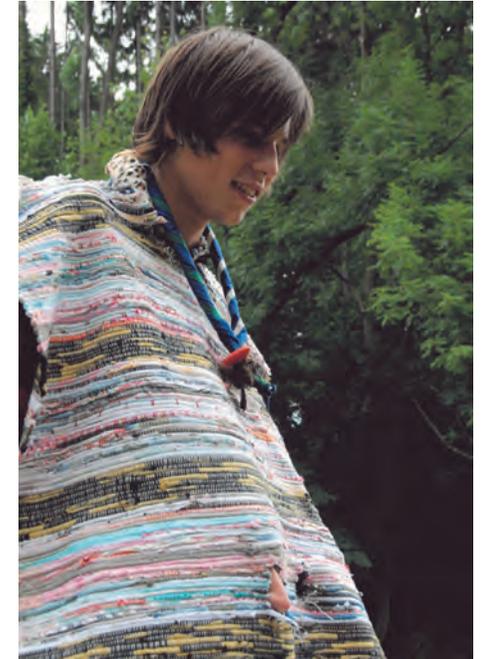
Am Samstag wurden wir nach dem Frühstück in Patrullen eingeteilt. Jede Patrouille hatte die Möglichkeit, einen Kontinent und seine Pfadfindertraditionen kennen zu lernen. Da wurden Ponchos gebastelt, Henna-Tatoos gemalt, Halstücher gebatikt, Transparente gestaltet, und und und. Schließlich wollten wir unsere Workshops auch öffentlich präsentieren. So fuhren wir am Nachmittag nach



Graz und zogen samt australischem Schubkarrenschiff und chinesischem Glücksdrachen durch die Straßen bis zum Mariahilfer Platz.

3. Phase: Gemeinsam Feiern!

Am Mariahilferplatz trafen wir dann auch auf die übrigen steirischen Pfadfinder und feierten trotz Regen bis mitten in der Nacht den Pfadfindergeburtstag. Bei der Heimkehr nach Judendorf erhielten wir empfang uns ein knisterndes Feuer und das größte Schokofondue der Steiermark. Massen von Schokolade und Obst fanden den Weg in unsere Bäume – eine wahrlich süsse Versuchung. Für Sonntag blieben nur noch die 3 Ab: Abbau, Abwasch und Abschied nehmen. Wir freuen uns auf das nächste Lunt!
B-R-A-V-O Team!



DIE JUNGEN MÄNNER/ INNEN UND DAS FLOSS

Am 16.07.2007 frühmorgens um 10 machten wir uns im Zuge der 100Jahr-Feier-RaRo-Aktion „Nass wirsd sowieso“ in Richtung PPP (Port Puntigam Prücke) auf. Uns war bald klar, dass wir uns im echten „Männer/Innen-Land“ befanden, als uns die Aufgabe aufgetragen wurde, uns unsere gefährlichen Gefährte selbst zu bauen. Und wer in „Männer/Innen-Land“ ist, ist ein echter Mann/In und echte Männer/Innen sind echte Piraten.

Als echte Piraten hatten wir alles, was das Piratenherz begehrt – Papageien,

Spritzpistolen, Holzbeine, Seifenblasen und natürlich Koaties (Anmerkung der Redaktion: Koaties = Koteletts auf „flößisch“)

Wer den tollen ORF-Bericht über die 100Jahr-Feier gesehen hat, soll sich nicht einbilden, dass es bei dieser Aktion ausschließlich um „Koaties“ ging. Nein! 48 Männer/Innen badeten, reederten, trieben, schwammen und gingen mit und gegen die Strömung der allseits bekannten Mur.

Wilde Passagen und gefährliche Wasserlöcher machten aus dieser



Samstags-Oma-Spazierfahrt eine wilde Tour, wie man sie seit den guten alten Tagen in Port Royale nicht mehr gesehen hatte.

Unsere Flotte bestand aus zwei wunderbar wendigen Holzfloßen, zwei Schlauch- und einigen Kanufloßen. Wir plünderten, enterten, zwangen feindliche Piraten über Bord zu gehen und sangen „What shall we do with the drunken sailor...“.

Auf dem Weg von Puntigam bis Mellach konnten wir immerhin Folgendes erbeuten: Koaties, fünf Steine, eine Spritzpistole, 20-30L Wasser, nasse Hosen sowie Mut und Piratenehre.

Bei allen Geschädigten entschuldigen wir uns niemals, da wir Piraten nur der See verpflichtet sind.

*Es empfehlen sich
Martin „Flinn der Affe“ Heissenberger
Philipp „Pete die nasse Ratte“
Filzwieser*



EIN WIRKLICH GUTER TAG AUF DER TRAUN

Eine Befahrung der Traun zwischen Bad Ischl und Traunsee hat viel zu bieten. Klares, erfrischend kühles Wasser. Vorbeiziehende Forellen, scheinbar zum Greifen nahe. Bewaldete Bergflanken, die steil in den Fluss abfallen. Nach 7 km ein Schild, im Fluss stehend, das besagt, dass es ebenso weit wieder zurück nach Bad Ischl ist. Und nahe der Hälfte der Strecke ein Gasthof, gerade recht, um sich ein kühles Bier zu holen.

Wer jedoch so wie wir beide – Jocky (Kapitän, aber nur der hintere Teil ... fragt nicht) und Alex (Kapitän a. D.) – von Graz aus anreist, der muss zunächst einmal gut zwei Stunden über die Straßen gurken, bevor er sein gurkengrünes Palava-Schlauchboot zu Wasser lassen kann. Die Traun ist diesen Aufwand jedoch allemal wert, und das nicht nur wegen der oben beschriebenen Vorzüge. Über die gesamte Fahrtstrecke von 18 km hinweg fließt sie zügig dahin, selbst ohne großen Paddeleinsatz kommt man gut voran. Ihr Verlauf jedoch ist kurzweilig und abwechslungsreich genug, um als Steuermann immer wieder gefordert zu werden. Es gilt, mitten im Flussbett aufragende Felsen zu umfahren, kleinere und leicht verblockte Gefällestufen zu nehmen, sowie gelegentlichen Schotterbänken auszuweichen. Nicht zu vergessen, die beiden großen, wohl über einen

Meter hohen Stufen, die man schon lange vorher hört, aber erst knapp vorher sieht.

„... Fahr ma da links runter ... Na – rechts! ... OHMISTOHHMIST!!! Mittagahhhh...“

Nach vier Stunden paddeln wir durch das kleine Mündungsdelta der Traun auf den Traunsee hinaus und ziehen bei Ebensee das Boot an Land. Von Ebensee aus kann man alle halben Stunden per Zug nach Bad Ischl zurückfahren, der kleine Bahnhof liegt praktischer Weise direkt gegenüber der Ausstiegstelle. Man kann sich jedoch auch von der in der Gegend befindlichen Schwester abholen und zurückkutschieren lassen.

... aber ein WIRKLICH guter Tag endet auch mit einer Entscheidung für die bequemere von zwei Möglichkeiten.

Ad



EIN WASSERMANN GEHÖRT INS WASSER

Aquarius, der Wassermann. Ein Sternbild, ein Unterlager am Jamboree '95 in Holland und unser Floss. Vor mehr als 10 Jahren haben wir sie gebaut, sie liegt schwer und stabil im Wasser und bekommt viel zu wenig Auslauf. Also haben wir sie heuer gleich zweimal raus gelassen, und beide Fahrten waren ein echter Genuss.

Logbuch des Tän, 20. Mai 2007 - Anpaddeln: Die Crew hatte schon lange den Wunsch, einmal durch Graz zu fahren, auf dem Mur, auf unser'm Heimatfluss, wie es so schön heißt.

Also die Aquarius zum Kalvarienberg geschleppt, dort unter den neugierigen Augen von dutzenden Joggern und Spaziergängern zusammengebaut und zu Wasser gelassen. Die Strecke wurde zuvor von Muppet und Jocki genau erkundet, weil man mit den Walzen unter der Haupt- und Radetzkybrücke nicht spaßen sollte. Immer rechts, dann an der Murinsel vorbei und gleich nach der Hauptbrücke den Fluss queren, nach links, Radetzky, wieder nach rechts. Puntigam unbedingt rechts, da ist links ein echt gemeiner Abbruch - und sonst auf Sicht fahren.



Einen Zwischenstopp konnten wir uns nicht verkneifen, die Entscheidung fiel gänzlich untypisch für ein Boot, nämlich demokratisch. Die Murinsel, ein Bier, sagt einer. Geht nicht, sagt der Kapitän. Geeee, warum nicht, sagen alle. Na gut, lässt sich der Kapitän breitschlagen.

Logbuch des Tän, Nachtrag: Mehr Autorität an den Tag legen.

Die Crew geht im Neopren-Anzug an Land auf ein Bier, sehr zum Gaudium der „normalen“ Gäste, der Kapitän wird für seine Milde mit einem Capuccino mit Milchschaum belohnt, den er durch die Stromschnellen hindurch genießt.



Logbuch des Täns, 4. August 2007 – die Enns: Zwei Tage auf dem Fluss und das Lager am Ufer aufgeschlagen, das war der Plan. Technische Hindernisse wie leere Autobatterien und platte Reifen

haben daraus einen Tag im Auto und einen auf dem Fluss gemacht, aber das Lager war am Ufer und hätte schöner kaum sein können. Die Enns ist – sagen wir es ehrlich – auch kein besonders gemeiner Fluss, sie bietet aber von allem etwas. Genug Zeit, sich gegenseitig ins Wasser zu werfen oder ein Bier zu trinken und dabei auf die vorbeiziehenden Bäume zu starren. Genug Action aber auch, um das Floß so aus dem Ruder laufen zu lassen, dass die Äste dieser Bäume in 40 cm Höhe übers Deck peitschen.

Logbuch des Täns, Nachtrag: Die Vergabe des Kommandos genauer überdenken.

Die beiden Touren haben wieder einmal eines gezeigt – die Aquarius gehört ins Wasser – an Land ist sie unglaublich schwer und sperrig, im Wasser wird sie überraschend wendig und doch stabil.

Logbuch des Täns, Erinnerung: Öfter mit der Aquarius rausfahren

jib



Das wären Fact-Boxen:

- Bei den Ausfahrten mit der Aquarius waren dabei:

Mur, 20. Mai 07: Daniel Breineder, Georg Edelsbrunner, Georg Schober, Uli Siegl, Robbie Rihtar, Klemens Illek, Joachim Brandl, Theresa Heuberger, Dieter Berger

Enns, 4. und 5. August 07: Daniel Breineder, Georg Schober, Klemens Illek, Kurt Leeb, Robbie Rihtar, Joachim Brandl, Sandra Haas, Michi Gschwendner

- Die Flußpfadfinder waren auch zu Lande besonders brav. Wir haben den schon lange geplanten Umbau des Boots-Kellers (das ist das Loch unter



den Brettern im Boden des CaEx-Kammerls) abgeschlossen, unsere Kajaks haben jetzt endlich entsprechende Lagerplätze bekommen.

Außerdem sind an gut fünf Tagen im März und April die Kajaks und Schlauchboote repariert, ausgebessert und geflickt worden.



KURZCHRONIK

" OBERLANDLER GRAZ "

Der Verein „Oberlander Graz“ wurde 1883 gegründet. Bei ihren Wanderungen in das Grazer-Oberland lernten die Mitglieder der unterschiedlichsten bürgerlichen Berufe nicht nur die steirische Alpenwelt näher kennen, sondern wurden auch auf die damals herrschende große Not unter den Kleinhäuslern und Holzknechten aufmerksam. So aufgerüttelt beschlossen diese, die Ärmsten unter den Armen auf ihren Wanderungen mit Schuhen und Kleidungsstücken auszurüsten, die sie in ihren Rucksäcken in die Berge mitnahmen.

Der Verein wurde – und ist auch heute noch – nach dem Vorbild einer bäuerlichen Gemeinde – einer Bauerngman-aufgebaut. Alle Vereinsmitglieder werden Bauern genannt und tragen einen Vulgonamen der auf ihren Beruf, ihr Hobby oder ihre Herkunft hinweist. Der Vereinsobmann ist der „Großbauer“, sein Stellvertreter der „Kloanbauer“, der Schriftführer der „Gmoaschreiber“ und der Kassier der „Säcklwart“.

Die Mitgliedschaft ist streng geregelt. Maximal 24 „Bauern“ repräsentieren jeweils einen Berufszweig. Jeder Bauer hat das Recht einen neuen Bauern vorzuschlagen. Wichtig ist, dass dieser zur Gemeinschaft dazupasst. Nach genauem Kennenlernen durch alle Bauern und 3-maliger Nennung in der Stube – den wöchentlichen Treffen – erfolgt die Abstimmung über die Aufnahme in Form einer geheimen Ballotage. Eine

Aufnahme ist nur bei Zustimmung aller Bauern möglich. Auf Grund dieser strengen Regelungen ist es eine besondere Ehre und Auszeichnung Oberlander zu sein. Dies war in der bisher 124-jährigen Vereinsgeschichte nur 158 Männern möglich.

Bereits zum Zeitpunkt der Gründung des Vereins wurden als Vereinsziele Wohltätigkeit in Form von Unterstützung für bedürftige Steirer, vor allem Kinder, sowie Pflege und Erhaltung alter Sitten und Gebräuche festgelegt. Diese Vereinsziele haben auch heute noch volle Gültigkeit.

Die erste Kindereinkleidung fand 1888 in der Volksschule Stattegg-Kalkleiten statt. Seither wurden mehr als 4000 Kinder vollständig eingekleidet. Dank sozialer Errungenschaften ist die Zahl bedürftiger Kinder die Kleidung benötigen stark gesunken weshalb seit einiger Zeit vermehrt bedürftige Steirer aller Altersgruppen unterstützt werden. Jedes an den Verein herangetragene Unterstützungsersuchen wird von zumindest einem Bauern persönlich vor Ort überprüft. Wenn die Voraussetzungen für eine Unterstützung nach den Vereinsrichtlinien gegeben sind wird rasch und unbürokratisch mit Sachspenden jeder Art geholfen.

Das hierfür notwendige Geld wird neben den erheblichen Zahlungen der Bauern, sowie den großzügigen Spenden der Gönner und Freunde des Vereins, vor allem durch die Einnahmen der Brauchtumsveranstaltungen Oberlander-Ball und Oberlander-Kirtag aufgebracht.

Neben der karitativen Tätigkeit und der Pflege und Erhaltung von steirischem Brauchtum – die Oberlander sind jedoch kein Trachtenverein! – wird von den Mitgliedern auch die Geselligkeit und Freundschaft untereinander gepflegt. Der Leitspruch des Vereins lautet daher seit 124 Jahren:

Steirerbrauch – Herzlichkeit
Steirergwand – Gmütlichkeit
hilfreich sein – alle Zeit
ist der Oberlander Freud.

Vereinsadresse:

Hotel Weitzer, Grieskai 10-14
e-mail: stube@oberlander-graz.at
Internet: www.oberlander-graz.at

Vereinsführung „Oberlander Graz“ im 124. Vereinsjahr (2006/2007):

Großbauer:

Dr. Christian Moser vlg. Drautaler

Kleinbauer:

Mag. Siegfried Nagl vlg. Stadtbauer

Kleinbauer Stellvertreter:

Mag. Klaus Frölich vlg. Schaftaler

Gmoaschreiber:

Walter Friedrich vlg. Fuhrbauer

Säcklwart:

Rudolf Huber vlg. Keuschenhuaba

Brudervereine mit den gleichen Statuten und Zielsetzungen bestehen in :

Oberlander Leoben (gegr: 1895)

Oberlander Knittelfeld (gegr: 1897)

Rennfelder z Bruck (gegr: 1902)

Bauerngman Villach (gegr: 1908)

BENEFIZVERANSTALTUNG

BUCHGRABER & BRANDL:

„SCHUSS DAMIT!“

REGIE: BERNHARD MURG



Wann: 30. November 2007, 20:00 Uhr

Wo: Theatersaal Überfuhrungasse 48 a,
8020 Graz

Eintritt: 10 €, der Erlös kommt dem Heim
und dem Theatersaal-Umbau zu Gute.

Kartenverkauf: an den Vorstellungsabenden
des Stücks "Die Versuchskaninchen"
der Theatergruppe Graz 5 im Pfadiheim.

Einer will sterben, weil er
nichts mehr zu erwarten hat.
Der andere muss töten weil
er alles verloren hat.

Zwei Männer - zwei Waffen -
ein Ziel: der gleiche Kopf.

Und obwohl der Tod auch mit-
spielt ist es echt lustig.

www.buchgraberundbrandl.at

ST.GEORGS-PWK IM GRAZER STADTPARK

Am 29. April 2007 veranstalteten die Gilden Graz St.Georg und Graz Kalvarienberg einen Stationenlauf (ehemals PWK) für alle steirischen Pfadfindergruppen im Grazer Stadtpark unter dem Motto „Pfadfinder werden kreativ“. Insgesamt nahmen rund 180 Pfadfinder aus 8 steirischen Gruppen daran teil und maßen sich in Bewerben wie Erste Hilfe, Sport, KIM, Geschicklichkeit, Schauspiel, Allgemeinwissen, Karte/Kompass u.a. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, also Pfadfinder jeder Altersstufe, durften an diesem Tag nicht nur ihr Wissen unter Beweis stellen sondern konnten aufzeigen wie lebhaft und vielschichtig die Pfadfinderbewegung heutzutage ist. Da jede Stufe für sich bewertet wurde gab es auch mehrere Sieger. Neben schönen Hauptpreisen bekam jeder Teilnehmer u.a. ein T-Shirt oder Kappe, ein Stoffabzeichen

mit dem PWK-Logo für die Uniform sowie – wenn er mit Tücherl kam – ein paar Frankfurter mit Gebäck. Die Fünfer waren nicht nur bei der Organisation im Vorfeld dabei, sondern vor allem auch als besonders erfolgreiche TeilnehmerInnen: Drei von vier Siegen in den Stufenwertungen konnten auf das Konto der Kalvarienberger verbucht werden, was sehr für alle TeilnehmerInnen als auch unsere Arbeit, von WiWö bis RaRo spricht. Bei wunderschönem, frühlingshaftem Wetter war der Stationenlauf PWK 2007 dank der tollen Organisation für alle ein spannender und lustiger Tag im Herzen von Graz. Weitere Informationen finden sich auf www.pwk2007.at. Ergebnisse finden sich unter den Splittern in dieser Pfadipost!

Martin Cifrain

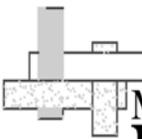


JAMBO-HELLO

Wie ihr euch sicher vorstellen könnt war heuer eines der größten und bedeutendsten Ereignisse der Welt! nicht nur das die Pfadfinder heuer ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert haben – Nein, es war auch das 100 Jahre Jubiläums Jamboree!!!! Und es war toll!!

Alle österreichischen Teilnehmer trafen sich in St. Georgen bevor wir nach England fuhren, um sich auf das Jamboree vorzubereiten. Es war furchtbar schlechtes Wetter aber nichts konnte die Vorfreude auf das anstehende Ereignis trüben. Vier Tage später saßen wir auch schon im Bus und fuhren Richtung Norden. Wir brauchten 30 Stunden nach

England, weil wir am Hafen von Dover 10-12 Stunden (das kann keiner so genau sagen) auf den Bus, der uns zum Lagerplatz bringen sollte, warten mussten. Als wir schließlich da waren hießen uns Schotten schon herzlich Willkommen! Wir gingen 20 Minuten zu unserem Lagerplatz. Uns kamen viele Leute entgegen und alle begrüßten uns freundlich!



**Bau- und
Möbeltischlerei
Rauscher**

Ges.m.b.H.

8045 Graz, Andritzer Reichsstraße 66, Telefon (0316) 693700 Fax DW 18
www.tischlereirauscher.at E-Mail: buer@tischlereirauscher.at

Althausanierung	Einbaumöbel
Fenster	Rustikale Einrichtungen
Türen	Küchen
Schallschutzfenster	Stühle und Sessel
Holz-Alukonstruktionen	Tische
Rolläden	Polstermöbel
Jalousien	Portale

HRB 3419 UID-Nr.: ATU 28705103

Es war wie im Traum; alle waren so nett. Die Schotten hatten bevor wir kamen unsere Zelte für uns aufgebaut und luden uns zu Kakao und Keksen ein!

Am nächsten Tag war die große Eröffnung, alle Teilnehmer versammelten sich vor einer riesigen Bühne. Ich konnte kaum fassen wie viele Leute es waren. Man blickte herum und sah überall nur Pfadis; ein überwältigender Eindruck!

Wir trafen nette Japaner. Es war schwierig sich mit ihnen zu unterhalten. Sie sprachen kaum Englisch aber es reichte um gegenseitig Adressen auszutauschen (=). Auch Amerikaner, von denen ich vorher ein sehr schlechtes Bild hatte, entpuppten sich als überaus lustig, scherzten mit uns und brachten uns neue Lieder bei. Mit den Finnen habe ich auch noch Kontakt. Wirklich super nette Leute. Und da waren natürlich auch die Schotten die uns so sehr geholfen hatten. Wir fragten sie, ob sie unter ihren Röcken Unterwäsche trugen. (Ja das taten sie)

Am aller besten gefielen mir die "FREE HUGS". Das funktioniert so: Leute gingen mit Schildern auf denen "FREE HUGS" stand herum und umarmten jeden der es wollte. Man hatte das Gefühl Teil einer richtig großen Familie zu sein.

Um das Jamboree nicht so abrupt enden zu lassen fuhren wir noch zu Gastfamilien nach Belgien. Ich fuhr mit meiner Freundin Miriam aus der

G2 nach Antwerpen. Wir schauten viele Sehenswürdigkeiten an und aßen viiiiiieel belgische Schokolade und Waffeln. Unsere Gastfamilie war wirklich nett und unsere Gastmutter war eine exzellente Köchin. Das Essen schmeckte wirklich gut (vielleicht auch nur weil unser Geschmacksinn durch das wirklich schlechte Essen in England total verdorben war)

Ich finde das Jamboree war eine der großartigsten Erfahrungen meines Lebens und ich würde jederzeit wieder fahren. Außerdem hab ich jetzt eine Menge neuer Reiseziele, weil ich so viele Leute besuchen muss. Wenn ihr könnt, fahrt auf ein Jamboree.

Theresa Pless



Dein Jugendkonto ...

...der Raiffeisenbank Graz-St. Peter

bietet dir tolle Vorteile:

- **kostenlose Kontoführung**
- gratis **Bankomatkarte** (ohne Überziehung)
- und jetzt gibt's noch dein Startguthaben über

€ 10,-



Komm einfach in deine **Raiffeisenbank Graz-St. Peter** mit Bankstellen in St. Peter, am Schillerplatz, in Raaba, Liebenau und Hart bei Graz und hol' dir dein **Startguthaben auf's Jugendkonto!**

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Aktion gültig bei Eröffnung eines Jugend- oder Taschengeldkontos bei der Raiffeisenbank Graz-St. Peter bis 31.12.2007.



Von einer Altpfadfinderrunde zum Verein Gilde Kalvarienberg

Wenn Sie diese Pfadi-Post aufmerksam durchlesen, werden Sie auf so manchen fachchinesisch-pfadfinderischen Ausdruck stoßen. Da gibt es z. B. Käks, Guspel usw. Für uns Pfadfinder eine ganz klare Sache, aber für einen Pfadfinder-Außenstehenden eher unverständlich. Neben

all diesen Ausdrücken kommt immer wieder das Wort Gilde vor.

Und diesen Verein Gilde will ich jetzt einmal vorstellen.

Altpfadfinderrunde war Vorgänger unserer Gilde

Nach dem Zweiten Weltkrieg, im Jahre 1946, konnte unsere Pfadfindergruppe mit ihrem Vereinsleben wieder beginnen. In der NS-Zeit waren die Pfadfinder bekanntlich verboten. So trafen sich 1946 einige vom Krieg zurückgekehrte Pfadfinder, um die Gruppe wiedererstehen zu lassen. Nicht alle ehemaligen Pfadfinder gingen damals in die Pfadfinderführung, aber sie wollten weiterhin mit der Gruppe in Verbindung bleiben. So gründeten sie eine Altpfadfinderrunde.

Die Personen in dieser Runde machten es sich zur Aufgabe, dass



sie die Gruppe in jeder Hinsicht unterstützen werden. Sie veranstalteten z. B. Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, stellten Lagermaterial zur Verfügung usw.

Adressen wurden gesammelt

Es war unser unvergessener Peperl Jauk, der penibel Namen und Adressen sammelte und so im Laufe der Zeit eine stattliche Anzahl von Altpfadfindern statistisch erfasst hatte, die er Jahr für Jahr um einen Spende für die Gruppe anschnorrte.

Besonders hervorgerufen hat sich die Altpfadfinderrunde beim Heimbau Ende der siebziger Jahre im vorigen Jahrhundert. Ohne die Altpfadfinder hätten wir heute ganz sicher kein eigenes Haus.

Über den „Kalvarienberger Zaun“ schauen

Durch unsere Aktivitäten für die Jugend und die stattliche Anzahl von Mitgliedern wurde der Österreichische Gildenverband auf uns aufmerksam. (Der Gildenverband ist der Dachverband aller Gilde-Pfadfinder.) Mit dem Argument, dass wir durch die Mitgliedschaft auch ein bisschen über den „Kalvarienberger Zaun“ schauen können, haben sie uns überzeugt.

Im Jahre 2002 traten wir dem

Gildenverband bei und 2003 wurden wir ein eigener Verein „Pfadfindergilde Graz 5 - Kalvarienberg“.

Trotz eigenständiger Verein hat sich unsere Einstellung, dass wir immer für die Gruppe da sein werden, nicht geändert und wird sich auch nicht ändern. Denn wir haben in unserer Jugendzeit so viele schöne Stunden durch unsere Pfadfindergruppe erleben können, das können und wollen wir nicht vergessen!

Wir haben einen Vertreter im Aufsichtsrat der Gruppe und sind dadurch voll im Gruppenleben integriert.

Bernd Wister

Die nächsten Gilde-Veranstaltungen

13. bis 14. Oktober:

Limbergtreffen der Gilde

13. Dezember:

Adventwanderung zur Ruine Gösting

Außerdem findet jeden ersten Montag im Monat ein Gilde-Stammtisch im Heimgartenstüberl, Wiener Straße 208 a, statt

Eine aktuelle Ausgabe des DABEI mit den Veranstaltungsberichten und dem detaillierten Gilde-Herbst-Programm haben alle Gildemitglieder per Post zugesandt bekommen.

DOKUMENTATION DES HEIMUMBAUS



Der "alte" Theatersaal...



... ganz ausgeweitet.



Bald kommen neue Sanitäreanlagen...



Das Mädchenheim...



ERSTENS KOMMT ES ANDERS UND ZWEITENS ALS MAN DENKT...

Eine Saison unseres Hallen Hobby Teams neigte sich dem Ende zu. Nach viel Spaß an der Freude jeden Mittwoch und miserablen Testspielergebnissen, nahmen wir das Kleinfeld Turnier in Perlsdorf in Angriff. Angereist um unsere Spielfreude zu demonstrieren, konnten wir nur gewinnen. Und kaum jemand hätte uns auch zugetraut schon das erste Team gegen eine Ebenbürtige Mannschaft zu gewinnen. Aber 1:0 ist auch gewonnen. So steigerte sich unsere jahrelang eingespielte Mannschaft zu ungeahnten Leistungen, einer soliden Abwehr und gelegentlichen genialen Offensiv-Blitzlichtern, die uns auch stets zum Sieg verhalfen. In der Gruppenphase der „Hobby Gruppe“ setzen wir uns somit mit 1:0, 2:0 und wiederum 1:0 durch und dank des Turniermodus standen wir schon im Finale.

Wir wussten es brauchte ein Wunder oder einen Zaubertrick, um gegen eine Vereinmannschaft der Landesliga Ost zu bestehen. Doch unser Mittelfeld-/ Sturm-Regisseur Mammatt konnte auch mit einem aufwarten. Er ließ eine Zigarette in seinen Händen verschwinden und hinterm Kopf wieder auftauchen. Von dieser Darbietung animiert konnte auch ich mich zu Zauberleistungen im Tor aufschaukeln und nach einer gelungenen Corner-Flanke gingen wir abermals

mit 1:0 in Führung. In der zweiten Hälfte verdankten wir es unserer taktischen Abwehr und Zweikampfstärke und meiner Top form im Tor, um das Match auf italienische Art ins Trockene zu bringen. Der Schlusspfiff ertönte und wir verfielen in ausgelassene Jubelfeiern. Denn wir waren Weltmeister von Perlsdorf und haben das Unmögliche möglich gemacht. Der Fc Krücke wurde tatsächlich Turniersieger. Und für einen Moment stand die zeit still wie sie es in historischen Momenten wie diesem do zu tun pflegt. So zehren wir sicher lange noch von diesem denkwürdigen Moment und freuen uns auf weitere Matches in der neuen Saison.

Der Kader der Jahrhundertmannschaft: 1 Michael Wappl, 3 Wolfgang Boh, 5 Dieter Berger, 7 Gerald Reder, 8 Wolfgang Wallitsch, 9 Robert Boh, 10 Mammatt und unsere Legionäre der „Hypo Graz“



UNSERE GRUPPE:

Gruppenleitung

Michael Wappl
Sascha Mlakar
Wolfgang Woschitz

Vorstand des Aufsichtsrates

Mag. Robert Boh, *Obmann*
Reinhard Baumann, *Kassier*
Andrea Schulz, *Schriftführer*

Wachtel

Ingrid Rotter

Guides

Christina Wappl
Johanna Wakonig

Caravelles

Wolfgang Woschitz

Ranger

Babsi Nacht

Wölflinge

Wolfgang Woschitz
Gini Rihtar

Stefan Kettler
Georg Resnik

Späher

Max Hartmann
Georg Haucinger
Philip Filzwieser
Michael Wappl

Daniel Breineder
Dominik Scherf
Sascha Mlakar

Explorer

Robert Rihtar
Ralf Polzinger

Rover

Tom Nacht

Gilde

Friedl Weigend
Andreas Lind

Gruppenchronik

Bernd Wister

Theaterrunde

Barbara Schnepf

F.C. Krücke

Gerald Reder

Materialwart

Hans Adler

Flußpfadfinder

Georg Edelsburnner
Joachim Brandl

Büro und Scout Shop

(Do. 19-20 Uhr)

Wolfgang Woschitz
Nikolaus Edelsbrunner

HEIMSTUNDENZEITEN:

BUBEN

Wölflinge: 6-10 Jahre

Donnerstag
17.30 - 19.00

Freitag
17.00 - 18.30

Späher: 10-14 Jahre

Donnerstag
18.30 - 20.00

Freitag
18.30 - 20.00

Explorer: 14-16 Jahre

Mittwoch
19.00 - 20.30

Rover: 16-20 Jahre

Freitag
ab 19.30

MÄDCHEN

Wachtel: 6-10 Jahre

Donnerstag
17.30 - 19.00

Freitag
17.00 - 18.30

Guides: 10-14 Jahre

Freitag
18.30 - 20.00

Caravelles: 14-16 Jahre

Mittwoch
19.00 - 20.30

Ranger: 16-20 Jahre

Freitag
ab 19.30

Impressum:

Herausgeber: Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg
Für den Inhalt verantwortlich: Michael Wappl, Georg Resnik
Layout: Andrea Schulz
Heimadresse: Überfuhrungasse 48a, 8020 Graz, Tel.: 68-15-00

UNSERE GRUPPENHOMEPAGE SCHON BESUCHT?



<http://graz5.scouts4u.at/>

<http://graz5.scouts4u.at/>

Neben Neuigkeiten und Ankündigungen (z.B. Gruppenlager) sind auf unserer Homepage auch die nächsten Heimstundentermine abrufbar. Heimstundenausfälle können so leicht überblickt werden. Auch kannst Du unter <http://graz5.scouts4u.at/> unseren Gruppen-Newsletter abonnieren, der über alle größeren Aktionen (wie Sommerfest, Oktoberfest, etc.) informiert.

<http://graz5.scouts4u.at/forum>

Das lebendige Herzstück unserer Homepage - über 26.000 Beiträge aus den verschiedensten Themenkreisen sprechen für sich.

<http://graz5.scouts4u.at/kalender>

Unser Online-Terminkalender. Hier kannst Du Dich schnell und übersichtlich über alle Gruppentermine informieren.

<http://graz5.scouts4u.at/album>

Das stetig wachsende Online-Bildarchiv unserer Gruppe. Fast 4.000 Bilder aus den letzten 15 Jahren sind mittlerweile abrufbar. Herrlich zum Schmökern.